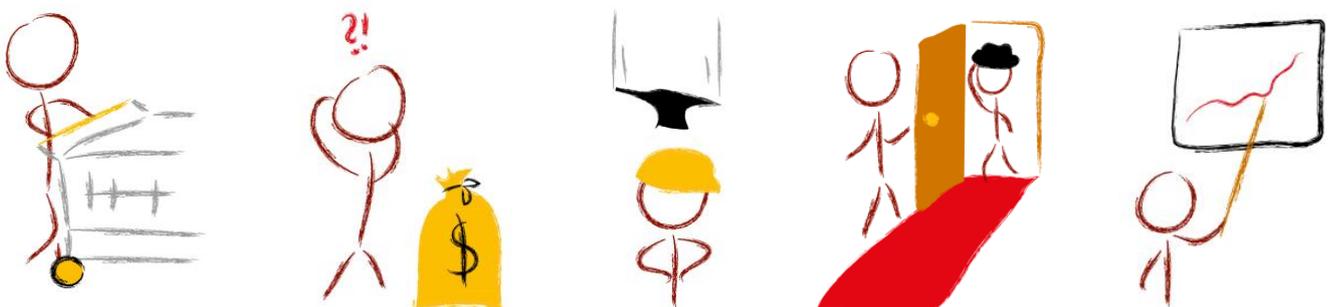




Wie kann eine Konferenz die Umwelt schützen und Armut lindern?

Leistungsbericht zur Nachhaltigkeit der StopArmut-Umweltkonferenz 2014



Inhalt

Zusammenfassung

1. Nachhaltigkeit – Leistung der Konferenz im Überblick3

Management

2. Organisation: Nachhaltigkeit einfach organisiert5
3. CO₂: Klimenschutz bekämpft Armut und schont die Umwelt.....6

Handlungsfelder

4. Bildung: Vormachen, mitmachen und nachmachen9
5. Mobilität: Klima schonen von Tür zu Tür 12
6. Verpflegung: Guten Appetit! 14
7. Infrastruktur: Energiecheck für Räume + Technik 16
8. Abfälle = Ressourcen am falschen Ort..... 17
9. Einkauf: umwelt- und sozial- bewusst beschaffen 19
10. Konformität: Integer handeln.....21
11. Sicherheit: Gesund und sicher!22
12. Inklusion: Alle sind willkommen!.....23
13. Ökonomie: Gewinn orientiert ?!.....24

Herausgeberin: StopArmut 2015
Stand: Dezember 2014
Details zur Konferenz: www.stoparmut2015.ch/konferenz/
Kontakt: nachhaltig@stoparmut.ch

1. Nachhaltigkeit – Leistung der Konferenz im Überblick



Orientierungswerte

Worauf kommt es für die Nachhaltigkeit einer Konferenz an? Dazu gibt es international anerkannte Leitfäden (vgl. Kap. 2). Darin werden Aspekte für umwelt- und sozialbewusste Konferenzausrichtung angesprochen. Weitere Themen sind der ethische und haushälterische Umgang mit Finanzen und die Frage, welchen Beitrag eine Konferenz zu einer nachhaltigen Ausrichtung der Gesellschaft leistet.



Ziel

Ziel war es, an der Konferenz sichtbar vorzuleben, wie umwelt- und sozialbewusstes Leben sinn- und lustvoll möglich ist. Relevante Themen sind hier die Werte und Empfehlungen der Trägerorganisationen, eine CO₂ neutrale Ausrichtung und Nachhaltigkeitsmassnahmen zum mit- und nachmachen.



Massnahmen

10 Handlungsfelder wurden bestimmt: relevant für eine nationale Veranstaltung und machbar für die Konferenzorganisation. Die Handlungsfelder sind: Bildung, Mobilität, Verpflegung, Infrastruktur, Abfall, Einkauf, Konformität, Sicherheit, Inklusion und Ökonomie. Die Leistungen wurden mit Indikatoren gemessen. Eine Bilanz des CO₂-Ausstosses durch die Konferenz dient als Querschnittsindikator über alle Handlungsfelder. Die Arbeit in den Handlungsfeldern war integraler Bestandteil der Vorbereitung – von der Diskussion, welche Referenten das Thema am besten vermitteln können bis zum Design der Erlebnismesse und Abfallkörbe. Für Details vgl. Kapitel 2-13.



Leistungen

Die Nachhaltigkeitsbilanz der Konferenz fällt sehr positiv aus und motiviert für weitere Massnahmen, vgl. die einzelnen Kapitel für Details. Leuchttürme sind:

- Der CO₂-Ausstoss pro Kopf (14kg) ist niedrig für eine nationale Konferenz. Er wurde kompensiert, sodass die Konferenz CO₂-neutral ist. Von den 14 kg CO₂-Ausstoss pro Kopf gehen 11kgCO₂/Kopf auf die An- und Abreise zurück. Damit ist die Mobilität der dominierende Umweltaspekt der Konferenz.
- Die Konferenz ist relevant für Nachhaltigkeit. Das zeigt das positive Feedback der Teilnehmenden zur Erreichung der Bildungsziele für Nachhaltigkeit (Informationsziele > 90%, Aktivierungsziele ca. 80%). Auch haben die Teilnehmenden die Nachhaltigkeitsleistung der Konferenz zu 94% als gut eingestuft. Verpflegung und Abfalltrennung sind hier zentrale Erlebniselemente.
- In allen Handlungsfeldern wurden im Vergleich zu Referenzwerten positive Leistungen erbracht.
- In allen Handlungsfeldern zeigte der bewusste Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte, was nächste Schritte sein können.



Programm

Moderation: Graziella Rogers, Miss Earth Schweiz 2009

Vormittag

09:00 h Kaffee, Erlebnismesse

10:00 h **Wem gehört der Himmel? Klimawandel und Gerechtigkeit**
Dominic Roser, Universität Oxford

10:45 h **Armutsbekämpfung durch Umweltschutz** (Videobeitrag)
Colin Jackson, A Rocha Kenia

11:00 h Pause

11:20 h **Mein ökologischer Fussabdruck – so verändere ich die Welt!**
Mirjam Gasser, WWF

11:55 h **In Gottes Welt zu Hause sein**
Dave Bookless, A Rocha International

12:10 h Mittagessen, Erlebnismesse

Nachmittag

13:30 h **Workshop-Block 1**

14:45 h Pause

15:00 h **Workshop-Block 2**

16:20 h **StopArmut-Preisverleihung**

16:50 h Fazit und Ausblick

17:00 h Apéro, Erlebnismesse
(bis 18:00 h)

Anmeldung und Infos auf stoparmut2015.ch

Anmeldung bis 4. Oktober 2014

Eintritt inkl. Verpflegung: 75 CHF
Ermässigt: 45 CHF

Anreise:
Buslinie Nr. 7 (Richtung Brügg) und Nr. 8 (Richtung Nidau/Port) bis zur Haltestelle „Erlacherweg“, 10 min ab Bahnhof Biel



Bild: Kinshasa/Miner, Südafrika, Irenaz2009 / Wikimedia Commons / CC-BY-SA-3.0



Die Schöpfung ist einzigartig in ihrer Vielfalt und Schönheit. Sie ist Lebensraum für uns und künftige Generationen. Diese Welt zu schützen ist ein „Kernpunkt des Evangeliums in der Herrschaft Christi“, so die Lausanner Weltweite Konsultation zum Schutz der Schöpfung.

Doch diese Schöpfung ist bedroht. Raubbau an der Natur, Verschwendung von Ressourcen und die Klimaveränderungen haben Folgen, unter denen die Ärmsten am meisten leiden. Auf düstere Fakten wollen wir aber mit hoffnungsvollem Handeln antworten. Die Konferenz zeigt Wege auf, wie wir verantwortungsvoll leben können und bietet theologische Gedankenanstösse, was sich Gott unter Heil vorstellt. Ich freue mich auf einen spannenden Tag mit Changemakern wie Ihnen.



Peter Seeberger, Kampagnenleiter StopArmut 2015

Hauptsponsor



Partner




Sponsoren







Medienpartner





2. Organisation: Nachhaltigkeit einfach organisiert

Orientierungswerte

Wie eine gute Themenauswahl treffen und eine geeignete Organisationsform finden? Die Liste möglicher Themen ist unendlich, doch die Kapazität einer Konferenzorganisation ist beschränkt. Folgende Dokumente haben die Auswahl erleichtert:

- Relevanz für die Nachhaltigkeitsauswirkung der Konferenz
 - » [Umweltleitfaden für Veranstaltungen](#) (AKU)
 - » [Leitfaden nachhaltige Veranstaltungsorganisation](#) (dt Umweltministerium)
 - » [Nachhaltigkeitsindikatoren für Veranstaltungsmanagement](#) (GRI)
- Realisier- und Messbarkeit durch das Organisationsteam
 - » [Leitfaden „Nachhaltigkeit braucht Führung“](#) (dt Umweltministerium)

Ziel

- Die Konferenz soll als Modell für nachhaltige Konferenzausrichtung inspirieren.
- Mitwirkende und Teilnehmende sollen erleben, was "umweltbewusst und gerecht leben" heisst.
- Relevante und realistische Nachhaltigkeitsziele setzen und integriert in der allgemeinen Konferenzorganisation umsetzen (kein Extraaufwand).

Massnahmen

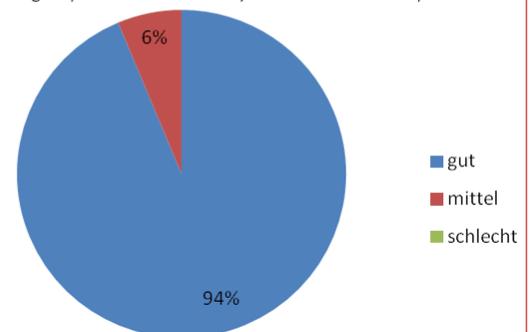
- Konkrete Ziele setzen und alle Betroffenen in der Umsetzung einbeziehen. Zu allen Handlungsfeldern Orientierungswerte suchen, Ziele setzen und Massnahmen bestimmen. Indikatoren definieren, um die Leistung messen zu können.
- Nachhaltige Ausrichtung und Organisation der Arbeit als Beschluss des Trägerkreises.

Leistungen

- Der Trägerkreis hat die nachhaltige Ausrichtung beschlossen und eine Nachhaltigkeitsbeauftragte bestimmt (vgl. Organigramm, unveröffentlicht).
- 10 Handlungsfelder wurden bestimmt: relevant für eine nationale Veranstaltung und machbar für die Konferenzorganisation (vgl. Konzeptpapier und Indikatoren-Set der Konferenz, unveröffentlicht)
- Die konkrete Ausgestaltung mit Massnahmen und Indikatoren fand in Zusammenarbeit der Nachhaltigkeitsbeauftragten und den beteiligten Mitwirkenden (v.a. Organisationskomitee) statt.
- Teilnehmende haben im Feedback die Nachhaltigkeitsbemühungen als Erfolg bewertet.

Was ist Ihr Eindruck, wie umwelt- und sozialbewusst war die Konferenz organisiert?

(Feedback von gut 1/4 der Teilnehmenden; total= 111 Antworten)



3. CO₂: Klimaschutz bekämpft Armut und schont Umwelt

Klimaschutz ist ein Querschnittsthema. Es berührt alle Lebensbereiche und damit auch alle Aspekte der Konferenz. Klimagase wie CO₂ werden lokal ausgestossen und haben globale Auswirkung auf die Umwelt. Dabei sind die Folgen im Weltsüden besonders gravierend. Darum sind Klimaschutzmassnahmen der Konferenz ein Beitrag zur Armutsbekämpfung und zum Umweltschutz weltweit.



Orientierungswerte

Gemäss AKU liegen die erwarteten CO₂-Emissionen einer nationalen Konferenz bei 12-45kg CO₂/Person.



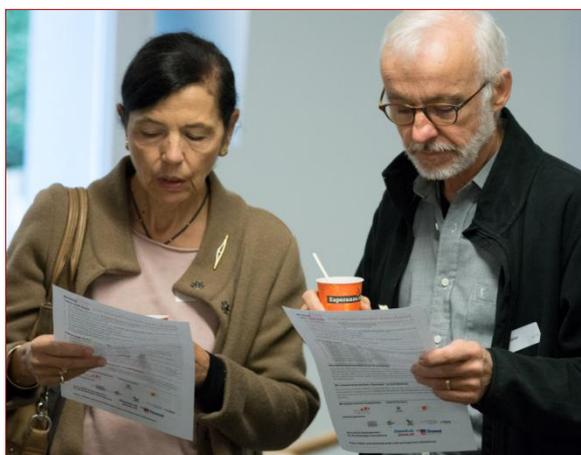
Ziel

- Konferenz möglichst Klima-schonend planen
- Den CO₂-Ausstoss, der nicht vermieden werden kann, kompensieren.
- Teilnehmende für Klimaschutz sensibilisieren.



Massnahmen

- In allen Handlungsfeldern den Klimarucksack beachten und so klein wie möglich halten.
- Ein geeignetes Kompensations-Projekt für den unvermeidbaren CO₂-Ausstoss suchen.
- Die CO₂-Bilanz der Konferenz erstellen, wenn möglich basierend auf gemessenen Daten.
- Teilnehmende durch Programminhalt und Anreise-Feedback für Klimaschutz mobilisieren.



StopArmut-Umweltkonferenz 2015
 Die Armut bekämpfen bedeutet auch die Umwelt schützen
 Samstag, 18. Oktober 2014, Christuskirche (Jahuh) in Biel

Herzlich Willkommen, liebe(r) Marianne Aeppli!

Wir wollen heute nicht nur über Umweltschutz und Armut reden, sondern selbst aktiv werden und einen Beitrag für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft leisten. Darum wurde bei der Organisation der Konferenz in möglichst allen Aspekten auf Nachhaltigkeit geachtet (stoparmut.ch/konferenz).

Eines der Hauptprobleme des Umweltschutzes stellt das CO₂ dar, welches massgeblich für die globale Erwärmung verantwortlich ist. Wir wollen daher den CO₂-Ausstoss dieser Konferenz minimieren.

Ihre Anreise ist ausschlaggebend für die CO₂-Bilanz! **Wir haben für Sie persönlich ausgerechnet, wie viel CO₂ Ihre Reise mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln verursacht hat bzw. hätte.**

eine Reisstrecke 298 km (Hin- und Rückreise)	kg CO ₂	✈️	🚗	🚆	🚊	🚶
Wohnort (meine An-/Abreise)	0	3	52.2	26.1	17.4	
Verpflegung (vegetarisch, lokal)	1.9	1.9	1.9	1.9	1.9	
Reisegepäck (optimiert)	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	
Stromenergie (geschätzt)	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	
Wasser (optimiert)	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
CO₂-Anteil der Konferenz (380 Teiln.)	3.6	6.6	55.8	29.7	21	
	1400	2100	13300	7400	5400	

weitere Informationen und Neuberechnungen melden Sie sich bitte beim AKU-Stand (im Foyer).

Leistungen

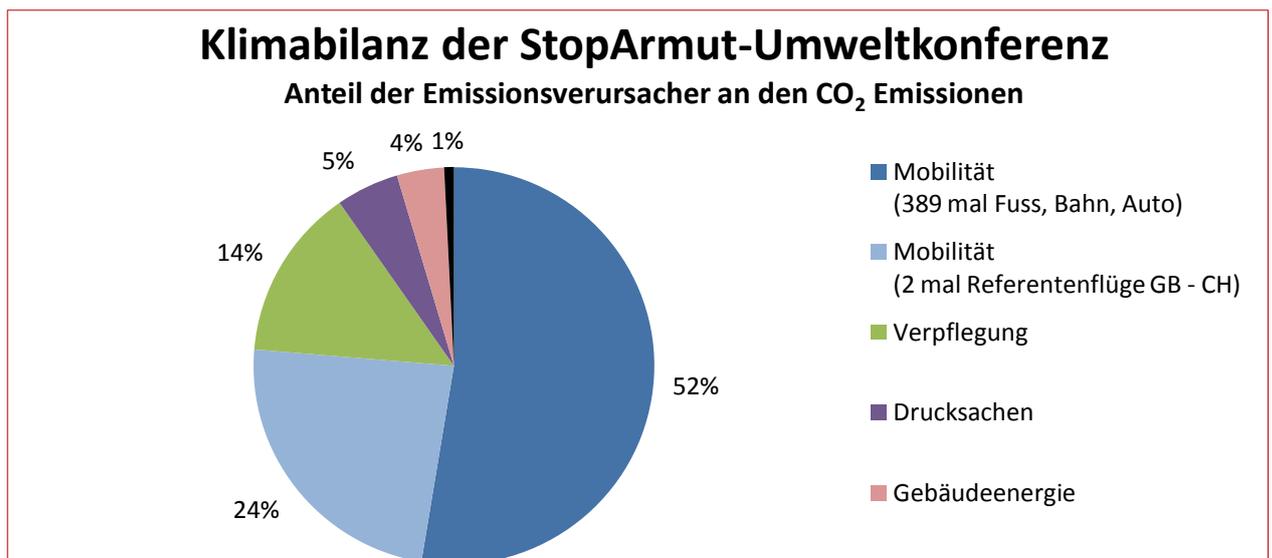
Klimabilanz

Die Klimabilanz der StopArmut-Umweltkonferenz beträgt total 5.440 t CO₂. Pro Kopf macht das 14kg CO₂. Damit liegt die Konferenz am unteren Rand der AKU-Referenzwerte für eine nationale Konferenz.

- Der CO₂-Ausstoss der Konferenz wurde von Umweltexperten der AKU berechnet. Basis waren - wo möglich - gemessene Indikatoren und sonst Expertenschätzungen.
- Die CO₂-Emissionen setzen sich aus verschiedenen Emissionsquellen zusammen.

Die Mobilität (An- und Abreise) ist mit 76% der stärkste Emissionsfaktor. Dabei spielen die Flugreisen von zwei Referenten aus Grossbritannien mit 24% der gesamten CO₂-Emissionen eine grosse Rolle.

Die erzeugten Drucksachen und der erzeugte Abfall sind für den Ressourcenschutz und die Umweltverschmutzung. Sie fallen jedoch in der Klimabilanz mit insgesamt 5% nicht ins Gewicht.



- Für Massnahmen zur Vermeidung von CO₂-Ausstoss vgl. die einzelnen Handlungsfelder.

Sensibilisierung zum Klimaschutz

- Die Rubrik [Nachhaltigkeit \(er\)leben](#) auf der Homepage der Konferenz erhielt bereits im Vorfeld Klimaschutzinfos.
- Im [Konferenzprogramm](#) war Klimaschutz insbesondere im ersten Hauptreferat Thema.
- Das Thema CO₂-Kompensation blieb leider für Teilnehmende ohne Vorwissen unklar.
- An der Konferenz wurden Teilnehmende durch ein persönliches Feedback zur CO₂-Bilanz ihrer Anreise und Plakate im Foyer sensibilisiert. Aus logistischen Gründen erhielt nur ca. ein Drittel der Teilnehmenden ihr persönliches Infoblatt.



CO₂-Kompensation

Die StopArmut-Umweltkonferenz war CO₂-neutral.

- Für die 5.440 t CO₂ wurden über ein Klimaschutzprojekt in der Schweiz 6t CO₂ im Wert von 544 Franken stillgelegt.

CO₂-Ausstoss durch die Konferenz 5.440 t CO₂

CO₂-Kompensation durch die Konferenz 6.000 t CO₂

- Die Kompensation wurde geleistet über den Ankauf von CO₂-Zertifikaten aus den Wärmeverbundenanlagen mit Holzschntzel-Energie von Renercon über den Treuhänder preservcreation.ch zu einem Kompensationspreis von 100 SFr/t CO₂.

Kompensationskosten Inland Konferenz total 6t CO₂ * 100 SFr = 600 SFr

Kompensationskosten Inland pro Kopf 600 SFr/ 391 Teilnehmende = 1.54 SFr/Kopf

4. Bildung: Vormachen, mitmachen und nachmachen



Die Konferenz will die Nachhaltigkeitskompetenz der Mitwirkenden und Teilnehmenden fördern. Es geht um Entscheidungskriterien und -strukturen sowie um Verhaltensweisen, die gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit ermöglichen.

Orientierungswerte

Bildungserfolge rechtfertigen es, die Konferenz durchzuführen. Hierzu gehören drei Punkte:

- Vermittlung von Nachhaltigkeitswissen
- Befähigung zum nachhaltigen Handeln
- Initiierung von Folgeaktivitäten

Ziel

Im Bereich Nachhaltigkeitsbildung hat eine Konferenz zwei Zielgruppen und damit zwei Ziele:

- Teilnehmende durch das Konferenzprogramm ansprechen.
- Mitwirkende sollen in der Konferenzorganisation Nachhaltigkeitskompetenzen erwerben.

Massnahmen

Bildung ist Konferenzprogramm

Das Programm vermittelt nicht nur Wissen. Es schafft auch Möglichkeiten, Wissen anzuwenden und sich für Folgeaktivitäten zu vernetzen. Dazu dienen verschiedene Programmelemente:

- Plenum: ca. 3h für Informationsvermittlung und Gemeinschaft



- Wokshops: ca. 3h für die persönliche praktische Vertiefung



- Pausen und Erlebnismesse: ca. 3h für Vernetzung und Folgeaktivitäten



Mitwirkende informieren und einbeziehen.

- Nachhaltigkeitsziele und -themen im Trägerkreis der Konferenz beschliessen.
- Nachhaltigkeitsziele als Standardtraktandum an den Sitzungen des Organisationskomitees.
- Massnahmen im Dialog mit allen Beteiligten ausarbeiten, entscheiden und umsetzen.
- Info-Papier für alle Mitwirkenden zur Sensibilisierung und als Einladung zum Mitmachen.

Leistungen

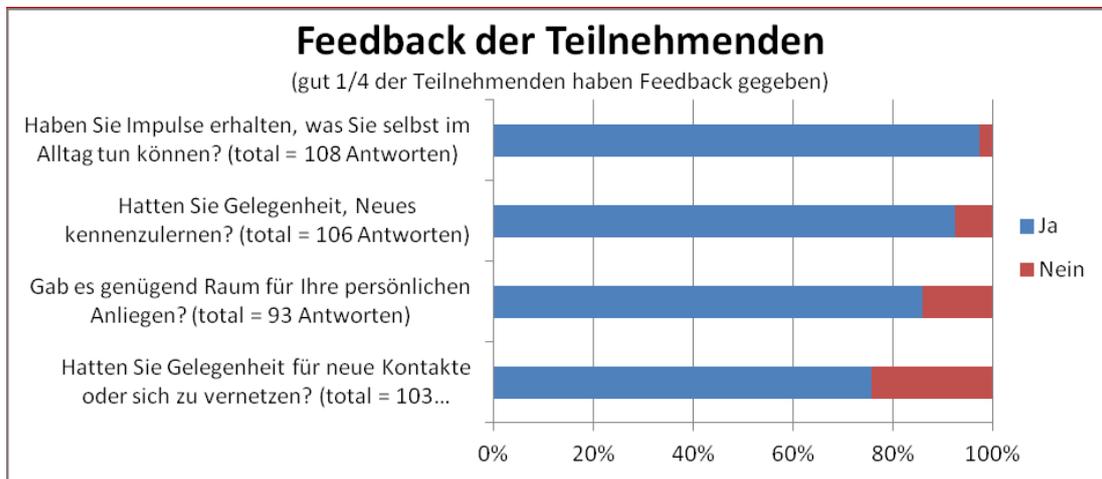
Mitwirkende

Feedback von Mitwirkenden wurde nicht gesondert eingeholt. Ein Nachweis, inwieweit Mitwirkende Nachhaltigkeitskompetenzen erworben haben, ist damit nicht möglich. Diskussionen im Organisationskomitee lassen jedoch darauf schliessen, dass in allen Bereichen vermehrt auf Nachhaltigkeitsaspekte geachtet wurde.

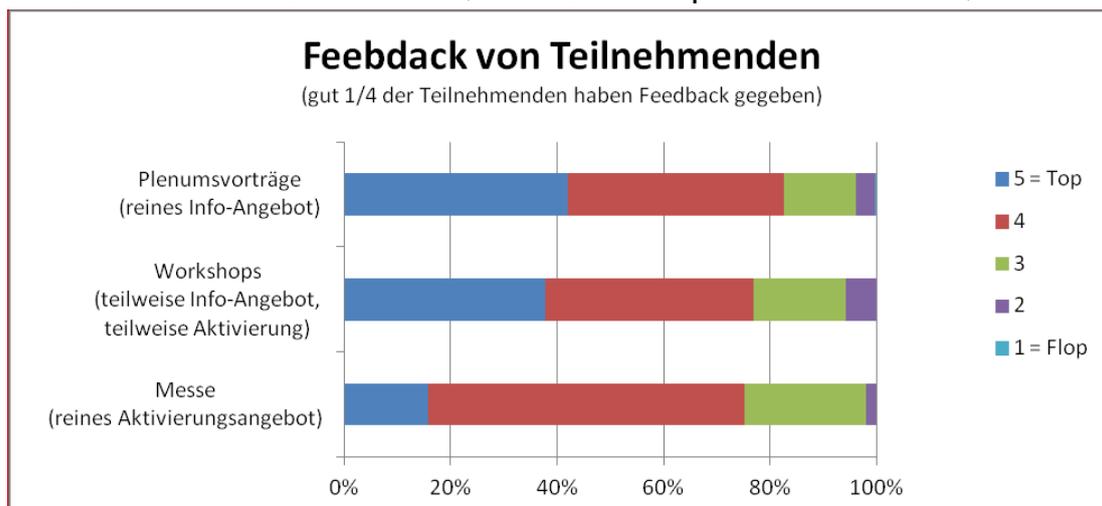
Teilnehmende

Am Ende des Konferenztages haben gut $\frac{1}{4}$ der Teilnehmenden den Feedbackbogen ausgefüllt. Dies zeigt:

- Das Ziel, zu sensibilisieren und aktivieren wurde erreicht:



- Über $\frac{3}{4}$ bewerten alle Konferenzteile (Plenum, Workshops und Erlebnismesse) mit 4 oder 5:



- Auffallend ist, dass beide Bewertungen die Möglichkeit der passiven Teilnahme (Info-Vermittlung) besser bewertet als die der aktiven Teilnahme (persönliche Vertiefung, Vernetzung). Da Nachhaltigkeitsbildung jedoch insbesondere aktivieren will, ergibt sich hieraus Potenzial für Verbesserung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aktivierende Konferenzformen für alle Beteiligten eher ungewohnt sind. Leider fehlen Daten, um Aussage zu treffen, was mehr Einfluss auf die Bewertung hat:
 - die Erwartungshaltung der Teilnehmenden („ich will mich vor allem informieren“) oder
 - die Qualität der Aktivierungsangebote (Rahmenbedingungen und Formen für Interaktion).
- Weitere Bildungseffekte für Nachhaltigkeit durch die Konferenz sind nicht systematisch nachweisbar. Hierzu zählt der Lerneffekt für Mitwirkende und tatsächliche Folgeaktivitäten, die sich aus der Konferenz ergeben.

5. Mobilität: Klima schonen von Tür zu Tür

Für die CO₂-Bilanz der Konferenz ist die Anreise ausschlaggebend. Sie kann bis zu 90% des CO₂-Ausstosses ausmachen. Dabei ist die Art der Anreise entscheidend. Durch die Anreise mit dem ÖV kann der CO₂-Ausstoss erheblich reduziert werden.



Orientierungswerte

- CO₂-Ausstoss in kg CO₂/km: Auto - 0.175; Zug - 0.010; Flugzeug - 400 (Quelle: AKU)
- CO₂-Ausstoss in kg CO₂/Person für die Anreise einer nationalen Konferenz: 10 – 40 (Quelle: AKU)

Ziel

- Förderung der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Kompensation des nicht vermeidbaren CO₂-Ausstosses.

Massnahmen

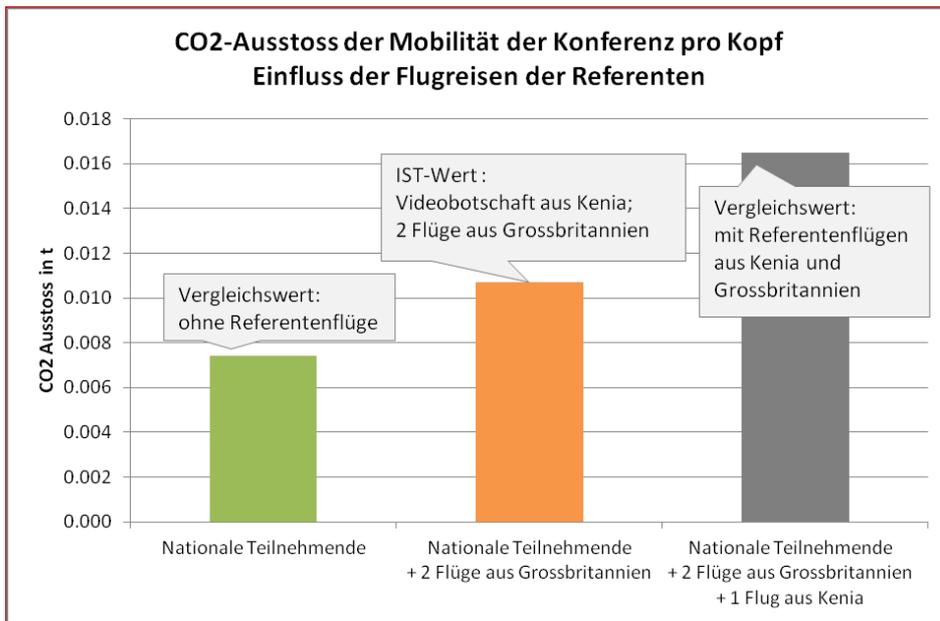
- Konferenzorganisation: Reiseaufwand minimieren
- Konferenzprogramm: Videobotschaft statt Redner aus dem Weltsüden
- Konferenzanreise: ÖV fördern
Anreiseart der Teilnehmenden messen und entsprechend CO₂ kompensieren

Leistungen

Konferenzorganisation

- Durch Nutzung von Telekommunikation und Video-Konferenz wurde der Reiseaufwand für Sitzungen gering gehalten.
- Um den Reisaufwand der Referenten aus dem Ausland gering zu halten, wurde der Referent, der die Perspektive des Weltsüdens vertrat, per Video-Botschaft zugeschaltet. Dies hat 12'200 Reisekilometer und 2.3t CO₂ vermieden.

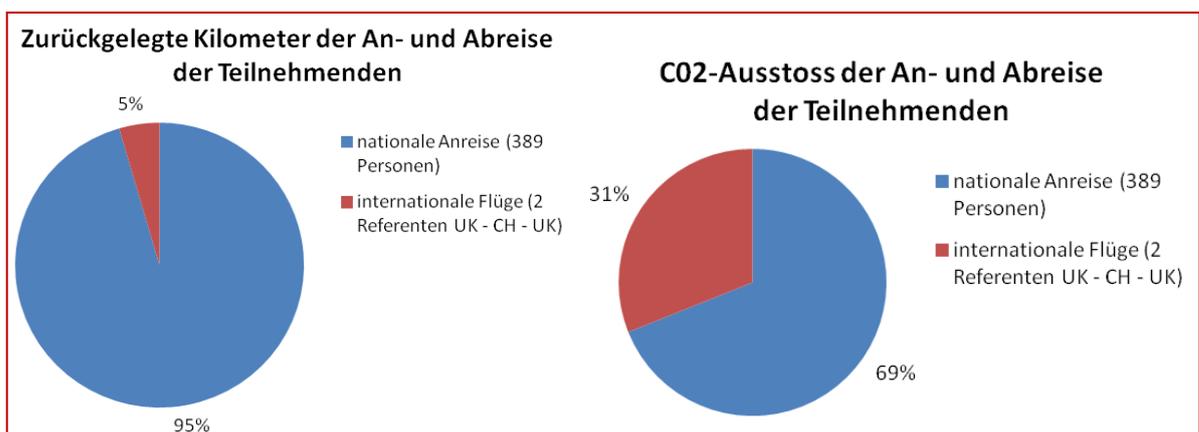
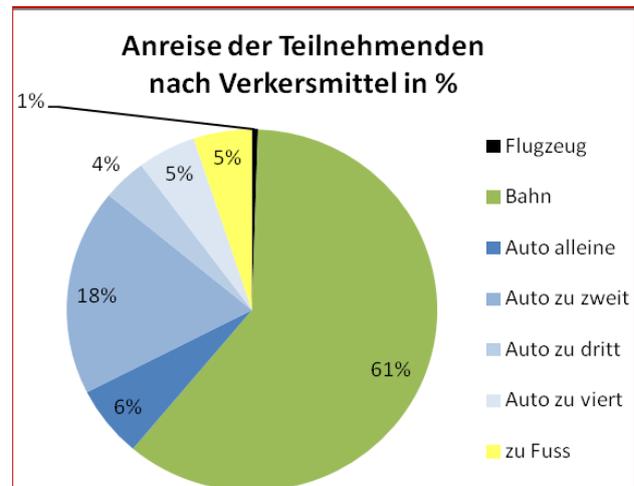




Konferenzan- und -abreise

Der CO₂-Ausstoss der Mobilität wurde auf 4.185t CO₂ berechnet. Pro Kopf macht das 11kg CO₂. Damit liegt der CO₂-Ausstoss am untersten Rand des Referenzwertes der AKU für eine nationale Konferenz von 10-40kg CO₂/Person.

- Die Mehrheit der Teilnehmenden, rund 60%, reisen mit Bus und Bahn an.
- Die zwei Europaflüge der zwei Haupt-Referenten verursachten 31% des CO₂-Ausstosses der Mobilität (1.3t CO₂). Ohne diese läge der pro Kopf-Ausstoss an CO₂ unter dem Referenzwert, nämlich bei 7 kg CO₂/Person.
- 40% der Teilnehmenden kamen mit dem Auto, dies schliesst Materialtransport der Organisatoren und Aussteller ein. Für die Anreise wurden nur 46 Autos benötigt. Dies ist durch die hohe Belegung der Autos möglich, im Schnitt knapp drei Personen.



6. Verpflegung: Guten Appetit!

Die Verpflegung hat den zweithöchsten Einfluss auf den CO₂-Ausstoss. Gleichzeitig kann die Verpflegung einen ressourcenschonenden, fairen Genuss nach dem Motto „Nächstenliebe geht durch den Magen“ bieten.



Orientierungswerte

- Wegweiser für Change Maker » [Flyer „fair geniessen“](#) aus der StopArmut-Arbeit
- Ökobilanzen zu Verpackungsmaterialien und Lebensmitteln

Ziel

- Leckere Verpflegung, die Umwelt- und Sozialkriterien berücksichtigt.
- Geschirrabfall und Foodwaste vermeiden.

Massnahmen

- In der Menüplanung auf die Kriterien CO₂, fair, regional und bio achten.
- Geschirrlogistik bei der Wahl der Verpflegungsart bedenken.
- Vermeidung von „Foodwaste“ im Verpflegungsangebot berücksichtigen.

Leistungen

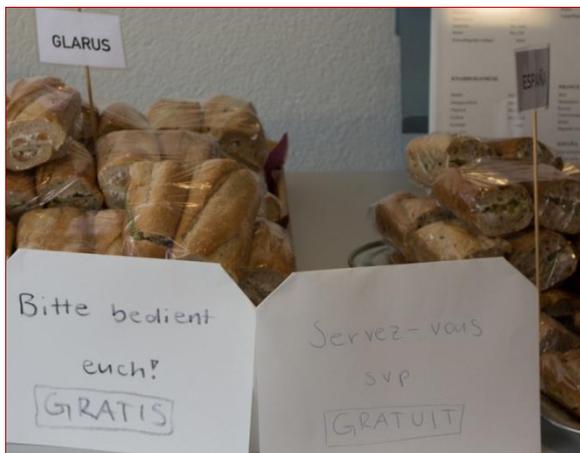
- Die CO₂-Bilanz des Essens wurde durch die Kriterien fleischlos, kalt und möglichst regional auf 2kg CO₂/Teilnehmenden gedrückt.
- Geschirrlogistik: Das Geschirr zum Sandwich-Buffer bestand aus Recycling-Servietten; für Kaltgetränke wurde eine PET-Flasche mit Hahnenwasser abgegeben, Auffüllstationen erübrigten Trinkbecher – lediglich für den Kaffee gab es Einweg-Pappbecher.



- 70% der Lebensmittel tragen ein Bio- oder Fair-Trade-Label, 49% stammen aus der Region. Nur 14% der Lebensmittel entsprechen keinem Nachhaltigkeitskriterium. Diese Lebensmittel waren im Sortiment der vier Bezugsquellen (Detailhändler, Bioladen, Bauernhof, Bäckerei) nur ohne L



- Die Sandwichauswahl wurde mit fantasievollen Namen und Informationen zu Zutaten und Nachhaltigkeitslabeln Informationen präsentiert. Die [Rezeptsammlung](#) wurde veröffentlicht.
- Foodwaste: Reste des Sandwichbuffets und der Zwischenverpflegung (Äpfel) wurden als Reiseproviant die Heimfahrt abgepackt. Teilnehmende nutzten dies restlos.



- Die nachhaltige Verpflegung wurde zu 10 SFr/Person realisiert. Lieferung und Miete für Kaffeemaschinen inklusive. Ermöglicht wurde dies durch einen hohen Freiwilligeneinsatz.

7. Infrastruktur:

Energiecheck für Räume + Technik



Der Energiestandard der Gebäude des Veranstaltungsortes ist der entscheidende Faktor für den Energiebedarf für Technik, Beleuchtung und Raumklima. Dies wird entscheidend mit der Wahl des Veranstaltungsortes beeinflusst. Energiesparmassnahmen in der Veranstaltungsorganisation sind dennoch relevant.



Orientierungswerte

- CO₂-Bilanz für Strommix
- Energie-Label für Gebäude



Ziel

- Energieverbrauch kennen, nach Möglichkeit einschränken, bewusst nutzen und kompensieren.



Massnahmen

- Strommix kennen und Stromverbrauch messen.
- Gebäude-Energiestandard des Veranstaltungsortes abschätzen.
- CO₂ kompensieren.

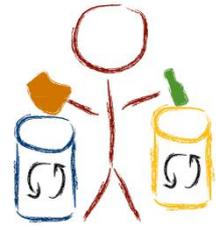


Leistungen

- Der Strommix besteht aus 100% Wasserkraft. Eine Messung wurde nicht durchgeführt. Die CO₂-Bilanz beruht auf Schätzwerten.
- Der Gebäudeenergiestandard wurde per Augenschein von einem Fachmann der Gebäude-Energieberatung geschätzt.
- Die CO₂-Kompensation der Konferenz umfasst den CO₂-Ausstoss, den die Konferenz durch Gebäude und Infrastruktur verursacht hat.
- Auf eine Beheizung des Zeltes, in dem die Erlebnismesse stattfand, wurde verzichtet.

8. Abfälle = Ressourcen am falschen Ort

Abfälle belasten die Umwelt und werden zum Teil illegal entsorgt mit negativen Folgen für Umwelt und Menschen. Sowohl die produzierte Abfallmenge wie deren Entsorgung sind relevant. Für das Abfallmanagement müssen Ökobilanz-Leistung, Praktikabilität und Kommunizierbarkeit abgewogen werden.



Orientierungswerte

- Schweizer sind mit 694 kg Abfällen pro Kopf Abfall-Europameister (vgl. [BAFU](#) + [Tagesanzeiger](#). Zugriff 29.7.2014).
- Ca. 50% der Abfälle wird verbrannt, 50% recycelt (vgl. [BAFU](#). Zugriff 29.07.2014).
- Der Abfall einer nationalen Konferenz generiert ca. 0.05 - 0.2 kg CO₂/Person (Quelle: AKU).

Ziel

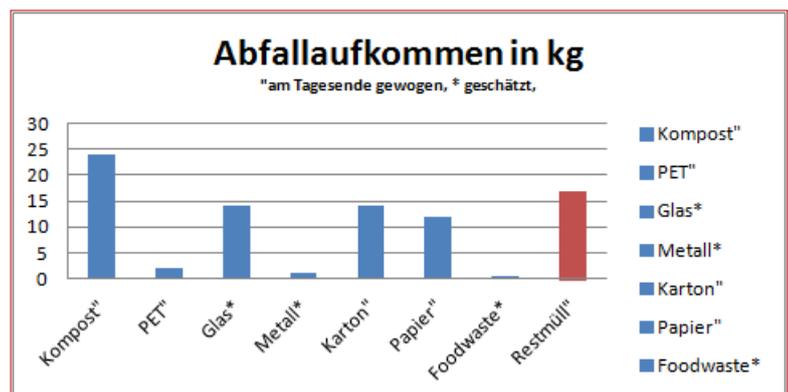
- Unterdurchschnittliches Abfallaufkommen der Konferenz
- Sensibilisierung der Teilnehmenden für Abfallvermeidung und Recycling

Massnahmen

- Abfallarme Konferenzplanung: Von Anfang an die Nach-Nutzungsphase von Konferenzmaterialien mitbedenken. Fokus sind Werbung (Papier), Tagungsunterlagen (Papier) und Verpflegung (Foodwaste / Geschirr)
- Konferenzabfällen fachgerecht trennen und entsorgen.
- Abfallmenge messen.

Leistungen

Die Konferenz hat 84kg Abfall produziert. Davon sind 80% dem Recycling zugeführt worden. Pro Kopf fielen damit 215g Abfall an, das entspricht einer CO₂ Emission von 0.04 kg CO₂/Person und liegt unter dem AKU-Referenzwert.



Konferenzplanung

Drucksachen für die Konferenz (Werbung, Tagungsunterlagen etc.) schlagen mit 92 kg zu buche. Das entspricht 235g/Teilnehmenden.

- Es wurden weniger Flyer gedruckt als im Vorjahr.
- Die Tagungsunterlagen wurden auf ein Blatt reduziert.
- Das Anmeldeverfahren wurde ausschliesslich online erledigt. Da kein ausgedruckter Anmelde-nachweis verlangt wurde, wurde auch bei Teilnehmenden kein Papierabfall produziert.
- Die getrennte Entsorgung ging weit über den Standard der Abfalltrennung des Veranstaltungs-ortes hinaus und wurde von der Konferenzorganisation geplant und durchgeführt.

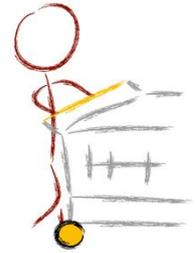
Konferenz

- Das geringe Abfallaufkommen wurde insbesondere durch das abfallarme Verpflegungskonzept (Sandwichbuffet ohne Geschirr, Abgabe von Bieler Wasser in 0.5 PET und Auffüllstationen) und die sparsame Abgabe von Tagungsunterlagen ermöglicht.
- Teilnehmende hatten die Möglichkeit an einer zentral positionierten Abfallstation Abfälle getrennt zu entsorgen. Auch in der Küche wurde auf separate Sammlung geachtet.



9. Einkauf: umwelt- und sozial-bewusst beschaffen

Die Organisatoren sollen Lieferanten und Dienstleister für die Konferenz in die Pflicht nehmen. Auch diese sollen sich an Sozial- und Umweltstandards halten. So wird weltweit Armut gemildert und die Umwelt geschützt.



Orientierungswerte

Grundlage sind Materialien aus der StopArmut-Arbeit

- Wegweiser für Change Maker » [Flyer „umwelt- und sozial-bewusst beschaffen“](#)
- Infos für Konsumenten und Konsumentinnen » [Fairer Konsum](#)

Ziel

- Umwelt- und Sozialstandards auch in der Lieferkette gewährleisten
- Lieferanten und Dienstleister für die Standards der Konferenzorganisatoren sensibilisieren

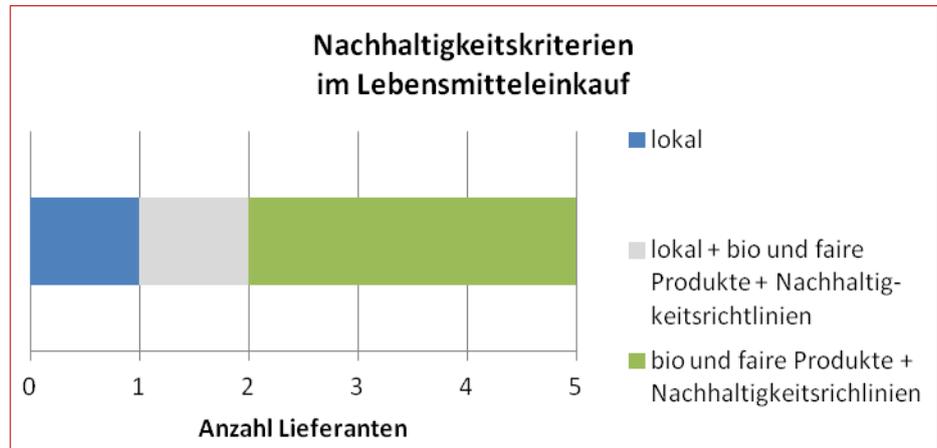
Massnahmen

- Info für Mitwirkende, sozial- und umwelt-bewusst zu beschaffen (vgl. [Flyer](#))
- Gespräche mit Lieferanten über Sozial- und Umweltstandards
- Auswertung zu Sozial- und Umweltstandards der Lieferanten und Dienstleister

Leistungen

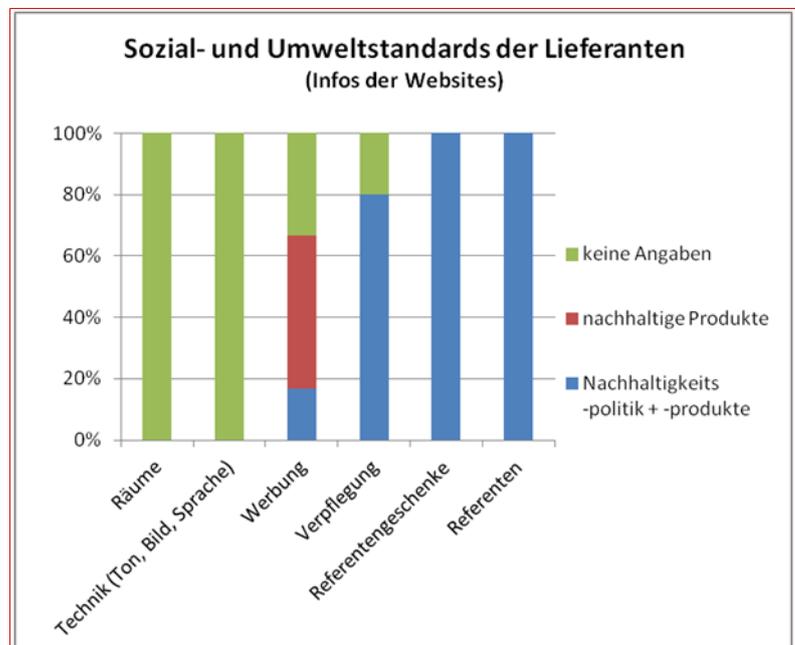
- Der Info-Flyer „umwelt- und sozial-bewusst beschaffen“ war integrierter Bestandteil der Nachhaltigkeitsinformationen für Mitwirkende. Hierdurch hat eine gewisse Sensibilisierung stattgefunden. Zum Teil führten Sachzwänge wie Budgetvorgaben, Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Lokalität dazu, dass kein nachhaltig ausgerichteter Anbieter ausgesucht werden konnte.

- Die Anwendung der Kriterien konnte für die Verpflegung systematisch nachvollzogen werden: Von fünf Lieferanten verfügen vier über gelabelte Produkte und eine Nachhaltigkeitsrichtlinie. Ein Lieferant entsprach lediglich dem Kriterium lokal. Die Verpflegung macht ca. 15% der Ausgaben aus.



- Die Frage, ob mit umwelt- und sozialbewussten Lieferanten zusammengearbeitet wurde, wurde anhand der Homepage der Lieferanten kontrolliert: Was sagt die Homepage über das Umwelt- und Sozialbewusstsein aus? Gibt es nachhaltige Produkte und kommt Nachhaltigkeit in den Firmenleitlinien vor?

Auffallend ist, dass in den Konferenzbereichen, die für Teilnehmende erlebbar sind, weitgehend mit Lieferanten gearbeitet wurde, die auf Nachhaltigkeit achten. Dies betrifft Referenten, Referentengeschenke und Verpflegung. Hingegen verfügen die Lieferanten für Räume und Technik über keine Hinweise auf nachhaltige Produkte oder Nachhaltigkeitsleitlinien auf ihrer Homepage.



10. Konformität: Integer handeln

Die sorgsame Beachtung von Rechtsvorschriften stärkt den Rechtsstaat und somit den gleichen Zugang zu Recht und Ressourcen für alle Menschen.



Orientierungswerte

Grundlage sind Materialien aus der StopArmut-Arbeit zum Thema Korruption und Bestechung:

- Überblick für Interessierte » [exposed Kampagne 2012/2013](#)
- Wegweiser für Change Maker » [Korruptions-Flyer als der Reihe "Ideen für Change Maker"](#)

Ziel

- Die Konferenz wird nach den Massstäben einer integren Konferenzorganisation ausgerichtet.

Massnahmen

- Die Konferenzorganisation bekennt sich zu integren Verhaltensweisen gegen Korruption und für Rechtsstaatlichkeit
- Unabhängige Ombudsstelle für Meldungen von Unregelmässigkeiten

Leistungen

- Eine [Erklärung zur integren Konferenzorganisation](#) wurde vom Trägerkreis verabschiedet und galt für alle Mitwirkenden. Vom Mitglied im Trägerkreis über Ausstellende bis zu Freiwilligen an der Konferenz. Sie war auf der Homepage der Konferenz einsehbar und im Organisationskomitee besprochen. Jedoch mussten Freiwilligen die Erklärung nicht unterschreiben. Insofern ist keine Aussage möglich, inwieweit die Erklärung tatsächlich alle Freiwilligen bewusst war.
- Die **Ombudsstelle** war allen Mitwirkenden über das Infoblatt zu Nachhaltigkeit bekannt gegeben. Diese wurde nicht in Anspruch genommen. Sie diente für den Fall, dass eine mitwirkende Person Unregelmässigkeiten beobachtet und diese nicht mit den Zuständigen ansprechen kann. Die unabhängige Ombudsstelle kann die Anonymität der meldenden Person wahren und die Meldung prüfen.

11. Sicherheit: Gesund und sicher!

Eine Konferenz sollte selbstverständlich Gesundheit und Sicherheit aller Teilnehmenden garantieren. Neben der Verpflegung sind dafür insbesondere die Vermeidung von Stolperstellen und ein Notfallplan wichtig.



Orientierungswerte

- Sicherheitsempfehlungen für temporäre Veranstaltungen, z. B. [BSM 10](#)



Ziel

- Tagungsverpflegung gesund gestalten (ausreichend Getränke, Qualität des Essens)
- Stolperstellen vermeiden
- Orientierung für Notfälle bieten (Fluchtwege / Erste Hilfe)



Massnahmen

- Tagungsverpflegung: Ausreichendes Trinken + Frischprodukte für gesunde Ernährung.
- Erste Hilfe und Notfallplanung: Konzept des Veranstaltungsortes nach Bedarf ergänzen.
- Check von Sicherheitspunkten vor Konferenzbeginn.



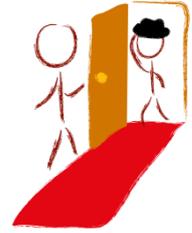
Leistungen

- Tagungsverpflegung: Getränke, Zwischenverpflegung und Mittagsmenü waren für Teilnehmende à discrétion zur Verfügung und entsprechen den Empfehlungen für gesunde Verpflegung.
- Ein 1. Hilfe Posten war am Info-Stand eingerichtet. Eine Krankenschwester war per Handy auf Stand-by. Unfälle waren kein zu verzeichnen, nur ein 1. Hilfe Fall aufgrund Gesundheitsbeschwerden einer Teilnehmenden.
- Sicherheits- und Notfallplanung: Aufbauend auf den feuerpolizeilichen Vorkehrungen des Veranstaltungsortes wurde bei der Erlebnismesse im Zelt im Hof auf Sicherheit geachtet. Eine gesonderte Checkliste wurde genutzt.
- Check von Sicherheitspunkten vor Konferenzbeginn: Zwar fand der geplante systematische Check nicht statt, jedoch wurde im kritischen Bereich für Stolperstellen – der Erlebnismesse – im Aufbau auf die Vermeidung von Stolperstellen geachtet.



12. Inklusion: Alle sind willkommen!

Die Veranstaltung soll allen Bevölkerungsgruppen offen stehen und niemanden aufgrund der Kommunikationsweise benachteiligen.



Orientierungswerte

- Konferenzziel: zweisprachiges Konferenzangebot für Deutsch- und Westschweiz
- Interne Regelung zur männlichen / weiblichen Schreibweise von StopArmut (unveröffentlicht)

Ziel

- Attraktives zweisprachiges Konferenzangebot für Deutsch- und Westschweiz
- Barrierefreie Teilnahme im Rollstuhl möglich
- In der Kommunikation sind männliche und weibliche Formen gleichberechtigt

Massnahmen

- Trägerorganisationen aus West- und Deutschschweiz integrieren, Konferenzangebot zweisprachig gestalten, in beiden Sprachregionen werben
- StopArmut-Regeln zu männlichen / weiblichen Formen in der Kommunikation nutzen

Leistungen

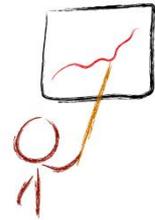
- Der Trägerkreis setzte sich aus einer nationalen (StopArmut), einer Westschweizer (A Rocha) und zwei Deutschschweizer Organisationen zusammen (AKU, Grüner Fisch). Die Zweisprachigkeit war durch Übersetzung der Plenumsvorträge und einem Angebot von zwei französischsprachigen Workshops pro Block gewährleistet. Ein französischer Plenumsvortrag war geplant, scheiterte aber trotz intensiver Suche an der Verfügbarkeit eines geeigneten Referenten.



- Auf die gleichberechtigte Nutzung männlicher und weiblicher Formen in der Kommunikation wurde ohne besonderen Nachdruck geachtet.
- Die Teilnahme für Rollstuhlfahrer war durch Lift und Rampe möglich.

13. Ökonomie: Gewinn orientiert ?!

Jede Konferenz kostet Geld. Ausgaben generieren Arbeit für Lieferanten und Dienstleister. Tagungsgebühren generieren Einnahmen für die Konferenz. Freiwillige Helfer multiplizieren die finanziellen Ressourcen. Eine transparente Abrechnung zeigt mit Leistungs- und Sozialbilanz, wo und wie die Geldflüsse Gewinn bringen.



Orientierungswerte

- Empfehlung zur Rechnungslegung für Nonprofit-Organisationen nach Swiss GAAP FER 21

Ziel

- Transparente finanzielle Abrechnung der verwendeten Gelder inkl. Darstellung der freiwilligen Leistungen
- Erste Leistungs- und Sozialbilanz, die einen Blick auf die monetäre Nachhaltigkeitswirkung der Konferenz erlaubt.

Massnahmen

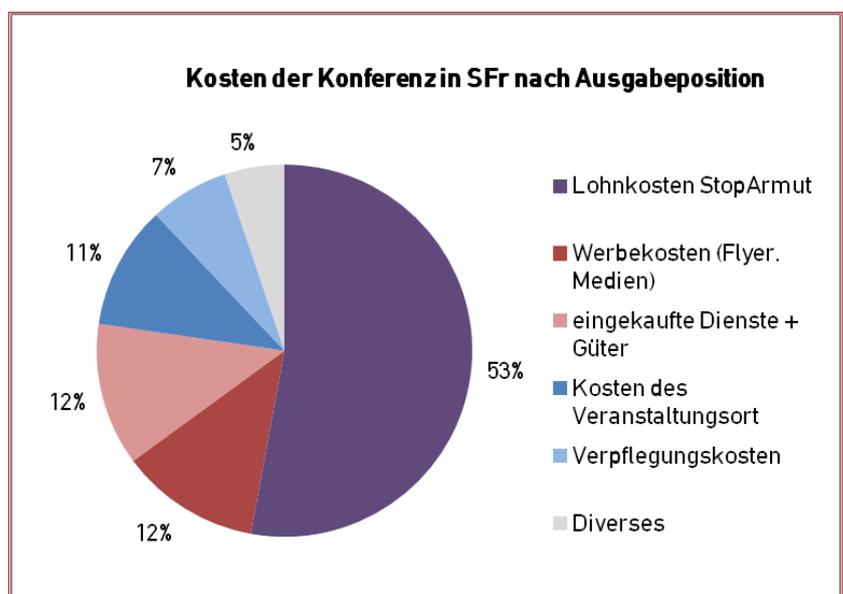
- Freiwillige Leistungen erfassen (Arbeit und Waren)
- Konferenzabrechnung in Kombination mit Leistungs- und Nachhaltigkeitsindikatoren auswerten

Leistungen

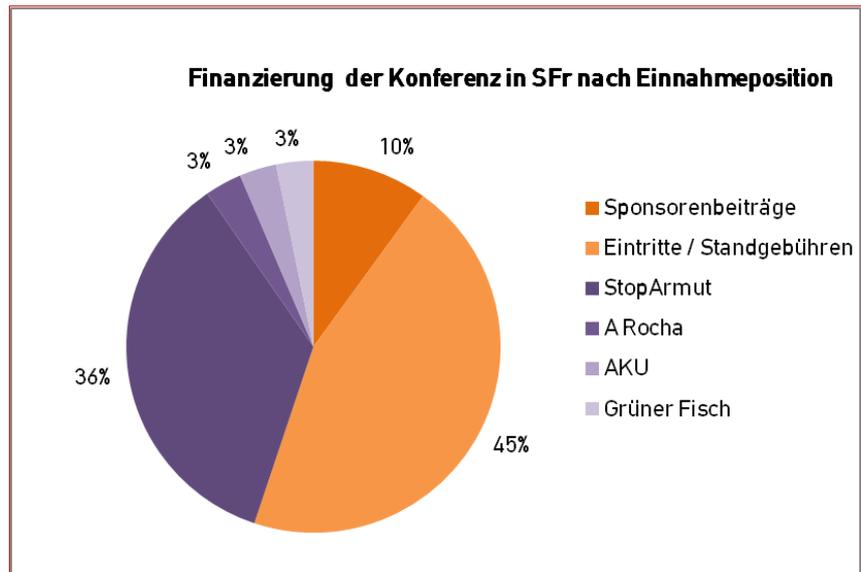
Eine zweisprachige Tageskonferenz mit 25 Messeständen und 391 Teilnehmenden wurde zu Kosten von rund 60'000 SFr ausgerichtet.

Finanzielle Bilanz

- Die Konferenzkosten beliefen sich auf rund 60'000 SFr. Dabei machen die Löhne für das involvierte Personal von StopArmut über 50% der Kosten aus, die Positionen Konferenzwerbung, Veranstaltungsort und eingekaufte Dienste / Güter schlagen mit jeweils gut 10% zu Buche.



- Die Finanzierung der Konferenz erfolgte zu 45% aus Mitteln der Trägerorganisationen, davon trug StopArmut ca. 80%.
- Eintritte und Standgebühren für die Stände der Erlebnismesse trugen mit ca. 45% zur Finanzierung der Konferenz bei.
- Sponsoren und Spender für die Konferenz wurden für 10% der Kosten gefunden.



Sozialbilanz

Die Konferenz konnte nur dank unentgeltlichen Leistungen zu rund SFr 60'000 ausgerichtet werden. Ein Versuch, die unentgeltlichen Leistungen in Geldwert zu erfassen, ergibt eine grobe Annäherung für die Sozialbilanz. Dabei ist zu beachten, dass die Freiwilligeneinsätze lediglich grob geschätzt werden konnten. Basis ist hier der gleiche durchschnittliche Stundenlohn für bezahlte und freiwillige Arbeit. Auch die nicht verrechneten Leistungen im Bereich Werbung sind schwer exakt zu berechnen. Hingegen können die unentgeltlichen Leistungen im Bereich Verpflegung und Diverses konkret beziffert werden. Im Ergebnis ergibt sich ein Bild, das trotz der erwähnten Unsicherheiten plausibel erscheint:

- Die Konferenz hätte rund 100'000 SFr gekostet, wenn sie zu Marktpreisen ausgerichtet worden wäre. Unentgeltliche Leistungen machen ca. 40%, also 40'000 SFr aus.
- Etwa 56% der geleisteten Arbeitseinsätze (Budgetposition Lohnkosten/Honorare) wurde unentgeltlich erfüllt – als Freiwilligenarbeit oder durch Verzicht auf Referentenhonorare. Diese Position macht rund 90% der unentgeltlichen Leistungen aus.

